

## Ausgezeichnet ...

### August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkünze



M. Quack



S. Shaik



G. Meijer



F. Merkt



I. Marek

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker ehrt alle zwei Jahre mit der August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkünze vor allem nicht in Deutschland arbeitende Forscher für herausragende Leistungen in der Chemie. Martin Quack (ETH Zürich) und Sason Shaik (Hebrew University of Jerusalem) erhalten den Preis in diesem Jahr.

**Martin Quack** studierte in Darmstadt, Grenoble und Göttingen und promovierte 1975 bei Jürgen Troe an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne. 1976–1977 war er als Max-Kade-Stipendiat bei William H. Miller an der University of California, Berkeley, und 1978 habilitierte er sich an der Universität Göttingen. 1982 wurde er Professor an der Universität Bonn, und 1983 wechselte er an die ETH Zürich. Quack erhält den Preis für seine Arbeiten zur hochauflösenden Spektroskopie für die Beschreibung und das Verständnis der molekularen Quantendynamik. In der *Angewandten Chemie*, deren Kuratorium er von 2001 bis 2009 angehörte, erschien von ihm unter anderem Arbeiten über Chiralität und Paritätsverletzung,<sup>[1a]</sup> und er ist Mitherausgeber des *Handbook of High-Resolution Spectroscopy*.<sup>[1b]</sup>

**Sason Shaik** wurde vor kurzem anlässlich der Verleihung der Gastprofessur „Frontiers in Biological Chemistry“ in dieser Rubrik vorgestellt.<sup>[2a]</sup> Er wird für seine Arbeiten zur theoretischen Analyse chemischer und biochemischer Mechanismen, zur Valenzbindungstheorie und zur Zwei-Zustände-Reaktivität ausgezeichnet, sowie für seinen Einsatz für das Lise Meitner–Minerva Center for Computational Quantum Chemistry. Von ihm erschien in der *Angewandten Chemie* kürzlich ein Aufsatz über die Wasserstoffatomabstraktion.<sup>[2b]</sup>

### van't Hoff Preis

Die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie verleiht in jedem dritten Jahr den van't Hoff Preis für außergewöhnliche physikalisch-chemische Forschung. Der Preis wurde 2008 von Gerhard Ertl gestiftet, um den ersten Nobelpreisträger in Chemie zu ehren; er besteht aus einer Silbermedaille, einer Urkunde und einem Preisgeld von 20 000 €. 2012 ging der Preis an Gerard Meijer (Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft) und Frédéric Merkt (ETH Zürich).

**Gerard Meijer** studierte an der Radboud Universität, Nijmegen, und promovierte 1988 bei A. Dynamus und P. Andresen. 1989–1990 war er Postdoc bei M. S. de Vries am IBM Almaden Research Laboratory, San José, und 1991–1992 war er als KNAW-Stipendiat bei S. Stolte an der Vrije Universität Amsterdam. 1992 begann er seine

unabhängige Forschungstätigkeit an der Radboud Universität, und 2000–2003 war er Direktor des FOM Institute for Plasma Physics, Nieuwegein. Seit 2003 ist er einer der Direktoren des Fritz-Haber-Instituts. Meijer wurde für seine Arbeiten zur Manipulation dipolarer Moleküle durch Nutzung des Stark-Effekts, besonders ihre Abbremfung zur Erzeugung ultrakalter molekularer Spezies geehrt. Er hat kürzlich (zusammen mit allen Direktoren des Fritz-Haber-Instituts) einen Übersichtsbeitrag in der *Angewandten Chemie* über die CO-Oxidation veröffentlicht<sup>[3a]</sup> und wurde in einem Autorenprofil vorgestellt.<sup>[3b]</sup>

**Frédéric Merkt** studierte an der ETH Zürich und promovierte 1992 bei Timothy P. Softley an der Universität Cambridge. Er war Postdoc an der Université Paris Sud, Orsay (1992), und der Stanford University (1994) und arbeitete als Forschungsassistent an der Universität Oxford. 1995 kehrte er an die ETH zurück und ist dort nun ordentlicher Professor. Merkt erhielt den Preis für seine Beiträge zum Verständnis der Spektroskopie und Dynamik von molekularen Rydberg-Zuständen und Molekülien sowie zur Kontrolle der Bewegung paramagnetischer Spezies durch Abbremsung unter Nutzung des Zeeman-Effekts zur Erzeugung ultrakalter Systeme. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über Jahn-Teller-Effekte in Molekülkationen.<sup>[4]</sup> Außerdem ist er Mitherausgeber des *Handbook of High-Resolution Spectroscopy*.<sup>[1b]</sup>

### Kurz gemeldet ...

... **Ilan Marek** (Technion–Israel Institute of Technology) wurde der Janssen Pharmaceutica Prize for Creativity in Organic Synthesis 2012 verliehen. Über Marek war kürzlich in dieser Rubrik zu lesen, als er den Organometallic Award der RSC erhielt.<sup>[2a]</sup>

[1] a) M. Quack, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 4812; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 4618; b) *Handbook of High-Resolution Spectroscopy* (Hrsg.: M. Quack, F. Merkt), Wiley, Hoboken, **2011**.

[2] a) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 602; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 582; b) W. Lai, C. Li, H. Chen, S. Shaik, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 5652; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 5556.

[3] a) H.-J. Freund, G. Meijer, M. Scheffler, R. Schlögl, M. Wolf, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 10242; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 10064; b) *Angew. Chem.* **2012**, DOI: DOI: 10.1002/ange.201203997; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, DOI: 10.1002/anie.201203997.

[4] H. J. Wörner, F. Merkt, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 6524; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 6404.

DOI: [10.1002/ange.201205476](https://doi.org/10.1002/ange.201205476)